LIEBE LESER DER OASE

VORWORT VON DR. CHRISTIAN STELZER

Die Ankündigung des Rücktritts von Benedikt XVI. löste einen weltweiten Gebetssturm aus, der nach einem kurzen Konklave von weniger als 26 Stunden am 13. März 2013 in der Wahl von Papst Franziskus mündete.

Die Nachricht erreichte mich im Flugzeug, als ich bereits angeschnallt an meinen Sitz auf das Abheben der Maschine zu einer Mary's Meals Konferenz in Schottland wartete. Kurz vor dem Einchecken hatte mich unsere älteste Tochter angerufen und mir mitgeteilt, dass weißer Rauch aus dem Schornstein der Sixtinischen Kapelle gestiegen sei. Nun blieb mir nichts anderes übrig, als mit abgeschaltetem Mobiltelefon einfach zu warten. Einen Augenblick später ertönte die Stimme des Flugkapitäns über Lautsprecher: „Sehr geehrte Damen und Herrn! Herzlich willkommen an Bord. Ich darf Ihnen mitteilen: Wir haben einen neuen Papst - Franziskus, Kardinal Jorge Mario Bergoglio aus Buenos Aires in Argentinien." Der Kapitän wiederholte die Ankündigung dann noch in englischer Sprache.

Das so selbstverständlich ausgesprochene „Wir haben…" des Piloten überraschte mich, da es doch in Österreich selten geworden ist, sich öffentlich zu Kirche und Papst zu bekennen

Bei meiner Zwischenlandung in Amsterdam dann die Top-Meldung in den Medien - ausführlich wurde über die Wahl Franziskus` zum Papst berichtet. Ebenso auf der Britischen Insel, wo der Sender BBC tagelang den neuen Papst als Top-News brachte, sodass vereinzelt aufgeklärte Zeitgenossen schon meinten, dass es, bei aller Interessantheit, auch über andere Themen zu berichten gäbe.

Die Kardinäle wären bei ihrer Suche nach einem Papst fast bis ans Ende der Welt gegangen, sagte Franziskus vor tausenden Menschen auf dem Petersplatz nach seiner Wahl. Die Botschaft des Evangeliums möge bis an die entlegensten Orte der Welt gelangen, vor allem dorthin, wo Leid herrsche, in die Krankenhäuser, Gefängnisse, zu den Armen.

Anfang März, kurz vor seiner Abreise zum Konklave, gab Kardinal Bergoglio die Einwilligung zu Gebetstreffen mit dem Seher Ivan Dragicevic in Buenos Aires, bei denen am 4. und 6.3.2013 im Luna Park und im Malvina Stadium 10.000 Menschen teilnahmen.

Die Worte des neuen Papstes lassen mich an eine Botschaft der Gottesmutter denken, die Ivan während der Erscheinung am 5. Jänner 2013 in der St. John the Baptist Church in Glasgow empfing. Bei diesem Treffen waren viele freiwillige Helfer und Mitarbeiter der Ernährungsinitiative Mary`s Meals anwesend, die in Medjugorje ihren Ausgang genommen hatte: „Liebe Kinder! Ich lade euch auch heute ein, Liebe zu sein, wo Hass ist, Nahrung zu sein, wo Hunger ist. Öffnet, meine lieben Kinder, eure Herzen und lasst eure Hände ausgestreckt sein, sodass jedes Geschöpf durch euch Gott dem Schöpfer dankbar sein kann."

Bekannt dürfte Medjugorje dem neuen Papst seit langem sein. So besuchte der Mitkonsekrator bei seiner Bischofsweihe im Jahr 1992, der bekannte argentinische Bischof von Mercedes (und spätere Erzbischof von Mercedes-Lujan), Emilio Ognenovic, in den Jahren 2006 und 2007 Medjugorje.

Beim Nationalen Eucharistischen Kongress in Argentinien betonte Kardinal Bergoglio im Jahr 2004 die Bedeutung der Versöhnung mit Gott, der Eucharistie und der Marienverehrung. Er ermahnte damals die Gläubigen, ihre „Herzen zu öffnen, die Augen Maria zuzuwenden und die Gegenwart Jesu in der Eucharistie zu erfahren, der die Menschheit seit zweitausend Jahren still begleitet."

„Versöhnt euch mit Gott, mit euch selbst und mit euren Brüdern und Schwestern", forderte der Kardinal die Gläubigen auf. „Die Eucharistie ist das Brot der Versöhnung, das bis in die letzten Winkel unseres Herzens eindringt. Und es nährt und heilt den innersten Kern, in dem jede Person sie selbst ist, aber auch mehr als sie selbst, weil dort Gott wohnt", sagte er wörtlich.

Viele erleben Franziskus als ein Geschenk und als eine Antwort auf das intensive Gebet um einen neuen Papst während der ersten Wochen der vergangenen Fastenzeit. Beten wir weiter für den neuen Papst, damit Gottes Pläne der Liebe und Barmherzigkeit sich erfüllen.

In der neuen OASE lädt uns Ebbo Ebbing ein, mit ihm die Worte der Gottesmutter zu betrachten. Ebbo lebte einige Jahre in der Gemeinschaft Cenacolo in Kleinfrauenhaid und bereitet sich derzeit auf seine Diakonatsweihe auf dem Weg zum Priestertum vor.

Viel Freude am Lesen der neuen OASE
und eine gesegnete, frohe Osterzeit
wünscht Ihnen *Christian Stelzer*